



Handelsblatt

für den
deutschen Gartenbau
und die mit ihm verwandten
Zweige.

No. 47.

Steglitz-Berlin, den 22. November 1903.

XVIII. Jahrgang.

Eigentum des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands. Organ des Gartenbau-Verbandes für das Königreich Sachsen, herausgegeben unter Mitwirkung der hervorragendsten Fachmänner des In- und Auslandes.

Das „Handelsblatt für den deutschen Gartenbau etc.“ erscheint am Sonnabend jeder Woche.

Abonnementspreis für Nicht-Verbandsmitglieder in Deutschland und Oesterreich-Ungarn pro Jahrgang 8 M. 50 Pf., für das übrige Ausland 10 M. für Verbands-Mitglieder kostenlos.

Verantwortlicher Redacteur: F. Johs. Beckmann in Steglitz-Berlin.

Verlag: Verband der Handelsgärtner Deutschlands, eingetragen auf Seite 179, Band IV, des Genossenschaftsregister des Königl. Amtsgerichts zu Leipzig.

Bekanntmachung.

Die Hauptversammlung in Dortmund hat beschlossen, den Vorstand zu beauftragen, bei dem preussischen Abgeordnetenhaus nochmals in Sachen der Gewerbesteuer vorstellig zu werden. Denselben Auftrag erhielt der Vorstand von der vorjährigen Hauptversammlung in Berlin, er war jedoch nicht in der Lage, eine Eingabe an das Abgeordnetenhaus richten zu können, da ihm trotz wiederholter Aufforderungen Material nicht zugesandt wurde, und ohne ein reichhaltiges, unsere Eingaben voll begründendes Material dieselbe, namentlich, da wir schon mehrfach in derselben Sache vorstellig geworden sind, keinen Zweck haben konnte.

Das Gleiche gilt für die Eingabe, die wir nach dem Wunsche der Hauptversammlung zu Anfang des nächsten Jahres an das neugewählte Abgeordnetenhaus richten sollen. Wir fordern also wieder auf, uns nach Möglichkeit mit Material zu unterstützen.

Was wir gebrauchen, ist in erster Linie die Bekanntgabe solcher Fälle aus neuerer Zeit, bei denen nach Ansicht der Betroffenen eine Veranlagung zur Gewerbesteuer durchaus zu Unrecht erfolgt ist. Wir dürfen wohl annehmen, dass durch die verschiedenen Artikel zu der Sache in den verschiedenen Jahrgängen des Handelsblattes, wie auch durch die Verhandlungen der vorjährigen Hauptversammlung die Ansichten darüber geklärt sind, was als Merkmal der Steuerpflicht unbedingt zu gelten hat, welche Fälle zweifelhaft sind und wo eine Besteuerung anscheinend zu Unrecht geschehen ist. Ferner ist uns aber auch eine Bekanntgabe der Fälle erwünscht, in denen die Steuer-Veranlagung auf Grund einer Reklamation wieder aufgehoben wurde und welches die Gründe gewesen sind, die geltend gemacht wurden und zur Aufhebung der Veranlagung geführt haben.

Derartiges Material müssen wir in möglichst grosser Ausdehnung verwerten können, wenn nicht von vornherein die Eingabe als nutzlos anzusehen sein soll, als nicht wert der Zeit und der Kosten, die auf sie verwandt werden müssen.

Wir bitten also dringend um möglichst baldige Uebersendung recht reichhaltigen Materials an unsere Geschäftsstelle.

Der Vorstand des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands.

Franz Bluth, Vorsitzender.

Die Winterblumen-, Obst-, Gemüse- und Bindekunst- Ausstellung für Rheinland,

verbunden mit einer Ausstellung deutscher Erzeugnisse von
Gartenornamenten, Gartenplänen und Gartenlitteratur, sowie
einer Allgemeinen deutschen Chrysanthemum-Schau in der
„Flora“ zu Cöln.

Von E. Lückcrath in Siegburg.

Zur Feier ihres 40jährigen Bestehens hatte sich die „Flora“ für die Tage vom 6.—13. November unstreitig ihr duftigstes und farbenreichstes Festkleid angelegt. Ermutigt durch den Erfolg der Ausstellung 1901 durfte es die Ver-

waltung schon wagen, ihrem diesmaligen Unternehmen einen bedeutend breitem Rahmen zu geben, zumal Ihre Kgl. Hoheit Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe das Protektorat über dieselbe huldvollst zu übernehmen geruht hatten und sich in den Fachkreisen mehr und mehr die lebhafteste Teilnahme kundgab, waren doch auch schon die zugesagten Preise verlockend genug, um zu einer regen Beteiligung anzuspornen. Herr Obergärtner Rausch von der Flora hat es als technischer Leiter nicht nur unzweifelhaft verstanden, ganz vorzügliche Arrangements zu treffen und dem Ganzen ein vornehmes Gepräge zu verleihen, sondern auch durch Beteiligung in fast allen Gruppen mit vorzüglichen Leistungen, jedoch in bescheidenster Form „ausser Wettbewerb“ sein bestes zum vollen Gelingen beigetragen; dieses hat auch das fachkundige Preisrichterkollegium gerne